

Steinmaur Jugendkunstwoche im Steinbruch

# «Kinder arbeiten wild drauflos»

Während dreier Tage gestaltet und kreiert Line Lindgren mit einer Gruppe Kindern Objekte aus Zinn. Die Künstlerin ist am Abend total müde, während die Kinder immer noch vor Energie sprühen.

Vanessa Eugster

«Manchmal wäre es nützlich, wenn ich mehr Hände hätte», sagt die Steinmaurer Künstlerin Line Lindgren. Fünf Kinder, ein Mädchen und vier Knaben, strecken ihr gleichzeitig Gipsschalen mit ihren selbst gemachten Silikonvorlagen entgegen. Diese formen einen Elefanten, eine Schnecke, eine Sphinx und ein kleines Vogelbad. In diese Formen wird Zinn gegossen. Zur Sicherheit tragen die Teilnehmer alle eine Schutzbrille und Schweisserhandschuhe.

## Für die Kunst begeistern

Während der Jugendkunstwoche im Steinmaurer Steinbruch führt Lindgren den Workshop Bronzeguss durch. Sie kümmert sich um fünf junge Kursteilnehmer. Die Workshops finden vom 15. bis 17. August statt. Neben Lindgren führen Daniel Hardmeier und Ruedi Mösch Workshops zum Thema «Stein und Holz» durch.

Die Fleischli-Stiftung ermöglicht die Jugendkunstwoche im Rahmen ihres 20-Jahr-Jubiläums. «Unser Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen die Kunst



Die Künstlerin Line Lindgren schmilzt Zinn, das anschliessend in die selbst modellierten Formen gegossen wird. (van)

näher zu bringen», sagt René Fleischli. Die in der Kunstwoche geschaffenen Werke der Jugendlichen können vom

25. bis 27. August in einer Ausstellung in der Fleischli-Filiale in Dielsdorf besichtigt werden.

«Anstelle von Bronze arbeiten wir mit Zinn», sagt Lindgren. Der Grund dafür ist einfach: Bronze schmilzt erst bei 1000 Grad, und es braucht rund einen Tag, um das Material zu erhitzen. «Dies dauert für unseren dreitägigen Kurs zu lange und wäre zu gefährlich für die Kinder», so die Künstlerin.

Diesen gefällt aber auch das Zinn. «Wow, so schön!», sagt die neunjährige Stephanie Buchmann aus Niederglatt, während sie zuschaut, wie sich das Material im Kochtopf verflüssigt. Dieser steht auf einem Gasbrenner.

## Schlag auf Schlag

Bei den Kursteilnehmern zwischen neun und zwölf Jahren müsse immer alles schnell gehen, sonst werde es ihnen langweilig, und sie würden unruhig, sagt Lindgren. Sie hat das Programm deshalb so gestaltet, dass die Kinder immer etwas zu tun haben. Lindgren ist sich dermassen viel Hektik im Alltag nicht gewohnt. Sie arbeitet meist allein in ihrem Atelier im Steinbruch. Die Zusammenarbeit mit den Kindern gefällt ihr aber gut. «Sie haben keine Hemmungen und arbeiten wild drauflos.» Ihre Gruppe sei zudem äusserst lebendig. So fällt den Kursteilnehmern das Warten beim Zinnschmelzen schwer. «Was können wir jetzt tun?», fragen sie Lindgren bereits nach fünf Minuten. «Geduld haben!», antwortet die Künstlerin lachend.

Alte Zinnpokale und Teller dienen der Gruppe als Arbeitsmaterial. «Die Objekte haben wir in verschiedenen Brockenhäusern im Zürcher Unterland gekauft», sagt Lindgren.

Redaktion Dielsdorf



Roland Tellenbach (rt), Katharina Blansjaar (kb), Florian Riesen (fr), Sandra Zrinski (zri), Max Hugelschofer (max)  
Telefon 044 854 82 82, Fax 044 854 82 33,  
E-Mail: dielsdorf@zuonline.ch  
«Zürcher Unterländer»,  
Schulstrasse 12, 8157 Dielsdorf

Etwas gesehen oder gehört: 079 422 06 46.  
Leser-Hinweise werden mit Fr. 30.– honoriert,  
wenn die Meldung in der Zeitung erscheint.

## Gratulation



## Goldene Hochzeit

Liebes Grosi, lieber Grossvater  
Zur goldenen Hochzeit wünschen wir Euch von Herzen alles Liebe und Gute, Gesundheit und viel Glück.  
Wädi, Barbara, Philipp und Stefan

## Dällikon

## Kleingruppenschule präsentiert sich

Am Montag, 21. August, nimmt die Kleingruppenschule Furtal Oberstufe in den neuen Schulräumen an der Langwiesenstrasse 7 in Dällikon ihren Betrieb auf. Bis zu zwölf normal begabte Jugendliche, die aufgrund psychischer, sozialer und schulischer Probleme intensive menschliche und schulische Unterstützung benötigen, werden in dieser Schuleinheit der Oberstufenschulgemeinde Regensdorf/Buchs/Dällikon unterrichtet. Das Schulteam mit zwei Lehrkräften und zwei Sozialpädagoginnen arbeitet mit individuellen Förderplänen, die neben schulischen Zielen Bereiche wie emotionale Entwicklung, Sozialverhalten und Selbstständigkeit umfassen.

Die Bevölkerung des Furtals und weitere interessierte Kreise erhalten am Samstag, 19. August, Gelegenheit, im Rahmen des Tages der offenen Tür des Gewerbehäuses Langwiesenstrasse die Räumlichkeiten der Schule kennenzulernen. (ZU)

Stadel Containerbau beim Zentralschulhaus steht für die Kindergärtler bereit

# Mit flexibler Lösung ist die Platznot behoben

Innerhalb kürzester Zeit ist die Kinderzahl in Stadel gestiegen. Weil der Platz in den bestehenden Kindergärten zu eng ist, wird ein neuer gebaut.

Sandra Zrinski

Unterwartet schnell ist in Stadel die Anzahl Kinder im Kindergartenalter wegen der regen Bautätigkeit und wegen des Generationenwechsels in alten

Quartieren angestiegen. Aus diesem Grund musste im vergangenen Schuljahr notfallmässig ein Ergänzungspensum bewilligt werden. Die beengenden Platzverhältnisse liessen sich damit aber nicht beheben. Zu den zwei bestehenden Kindergärten kommt jetzt ein dritter hinzu.

## Vielleicht auch mal Klassenzimmer

Die Stadler Schulpflege prüfte diverse Möglichkeiten und Standorte und entschied sich schliesslich für einen Containerbau. Dieser ist gleich beim Zentralschulhaus platziert worden. Ver-

schiedene Aspekte sprachen für diese Lösung. «Der Containerkomplex ist schnell gebaut. Die einzelnen Elemente können beliebig lange gemietet werden. Die Investitionskosten sind tief. Und wenn wir den Bau nicht mehr benötigen, können wir ihn jederzeit wieder entfernen», erklärt Schulleiter Werner Kramer. Er schliesst nicht aus, dass der Raum bei Bedarf später von der Primarschule benützt werden könnte.

## Vier Containereinheiten

Der Stadler Gemeinderat hat die Bewilligung für den dringend nötigen

Schulraum innerhalb kürzester Zeit gesprochen. Der Bau besteht aus vier Containereinheiten, die aneinandergefügt werden. In der ersten Einheit finden die Garderobe und die sanitären Anlagen Platz. Die drei weiteren Einheiten bilden den Gruppenraum.

Wegen einer gut zweiwöchigen Verzögerung bei der Lieferung der Container ist auch Wochenendarbeit verrichtet worden. Für heute Nachmittag ist jedoch der definitive Einzug geplant. Bis zum Schul- oder vielmehr Kindergartenstart am Montag wird der Raum deshalb bereits stehen.



Der aus vier Einheiten bestehende Containerbau ist farblich auf das Primarschulhaus abgestimmt worden. (zri)